

Rosa, Rot und Pink

Ein Tag in Pink - auch für uns ein ungewöhnliches Wanderziel.

Und so ging es am letzten Juni voller Vorfreude mit dem Bus in den Ringgau. Für die unter uns, die wie ich den Ringgau bisher nicht kannten: das ist ein Hochplateau nicht weit weg von Eschwege im hessischen Werra - Meißner- Kreis.

Unser Ziel war das Mohndorf Grandenborn. Ein hübscher kleiner Ort mit einer alten Kirche – der romanische Wehrturm ist immerhin aus dem 12.Jahrhundert – und einem idyllischen Dorfteich mit Insel, mit dem ein Mitglied unserer Gruppe besondere Kindheitserinnerungen verband, wie wir erfahren durften. Seit 2017 leuchtet es hier Pink.



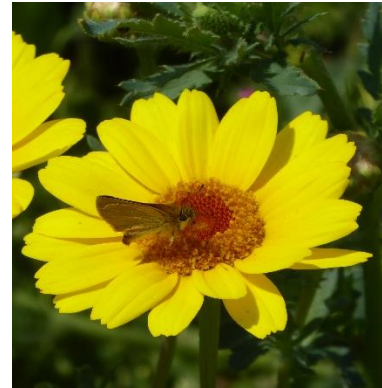
Perfekt von Herbert geplant, starteten wir in unterschiedlichen Gruppen ins „Rosa, Rot und Pink“. Für die, die bei den hohen Temperaturen nicht ganz so fit waren, ging es per Mohnschnecke zu den Feldern. Begleitet durch einen Naturparkführer und eine –führerin, lief der Rest in zwei verschiedenen Gruppen los, das Pink zu entdecken. Auf dem 4,5 km langen Weg direkt durch die Felder, erfuhren



wir allerlei Wissenswertes über *Papaver somniferum*, dem Schlafmohn. Immerhin eine der ältesten Kulturpflanzen Europas. Angebaut werden heute mit Genehmigung der Bundesopiumstelle drei morphinarme Mohnsorten. Mit kleinen Steigungen führte uns der Weg hinauf zum Waldrand, von wo



aus wir herrliche Blicke auf die Landschaft und das Dorf hatten, bevor es erneut auf verschlungenen strohunterlegten Wanderwegen mitten durch die Mohnfelder ging und uns so eine intensive Betrachtung der Pflanzen und jede Menge Gelegenheiten für schöne Bilder ermöglichte. Die beiden Naturparkführer informierten uns über Anbau und Ernte, über Sommer- und Wintermohn. Übrigens wird hier hauptsächlich Sommermohn angepflanzt, da dessen Kapseln geschlossen bleiben und sich so viel besser ernten lassen. Und diese wunderschönen Blüten öffnen sich nur für einen Tag. Aber was für ein Festtag für alle Insekten! Das konnten wir nicht nur auf den Wegen durch die Felder gut beobachten, sondern auch auf Frau Holles Blumenwiese. Kein Foto kann diese Pracht so richtig wieder-



geben. Wir waren begeistert. Viel Spaß hatten wir auch mit dem Bett im Mohnfeld und der ein oder andere konnte in die Rolle eines Schmetterlings schlüpfen. Eine Wanderung mit Fun-Faktor! Ein paar



Grad weniger wären allerdings nicht schlecht gewesen. Und nach all dem Rosa, Rot und Pink ging es noch einmal eine kleine Steigung hoch und wir wanderten zurück zum Ausgangspunkt. Doch nicht ohne vorher das Trojanische Pferd zu entdecken. Eigentlich ein ehemaliger landwirtschaftlicher Wasserbehälter, heute sicher schon so etwas wie das Erkennungszeichen des Ortes. Zurück im Dorf genossen wir im Teichhof Mohnbratwurst und andere Spezialitäten. Und da der Teichhof über eine eigene Metzgerei verfügt, gab es für uns noch eine Führung in die Wurstekammer, wo die köstlich riechende Aale Worscht vor sich hin reift. Ein Blick in die Metzgerei war ebenfalls möglich. Und es gab jede Menge Köstlichkeiten zu probieren und natürlich einen Besuch des Hofladens. Nicht nur die Wurst war sehr gut, sondern das Brot ebenso. Auch dieses wird vor Ort produziert.



Und so fuhren wir mit allerlei leckeren Produkten in unseren Taschen wieder gemütlich mit dem Bus nach Hause. Ein perfekter Tag in Rosa, Rot und Pink war zu Ende.

